Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 169

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 147. [Digitalisat]

CSc. 169 Tafel 22-23

Inhalt (155 Bll., quart): Fol.1 - 154 v: Beda Venerabi = lis, Expositio in Evangelium Lucae apost.; Fol. 155 : Capitula Bedae super Lucam tantum de evangeliis que in ordine Cyster= ciensi secundum eundem evangelistam leguntur.

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz, " nach 1147 ". Obwohl der Titel im Bücherkatalog der Gottschalk-Zeit nicht auf= scheint, kann die Ausstattung der Handschrift aufgrund der Ähnlichkeiten mit bestimmbaren Codices eingeordnet werden. Ein Teil der Initialen (1) ist denen der CSc. 23(2) und 104(3) an die Seite zu stellen, der zweite Teil (2) der Ausstattung den CSc.205 und 257.
Außerdem weist der Titel von Fol.155 auf die Verwendung der Handschrift in einem Zisterzienserkloster.

Bibliothekssignatur (18.Jhdt.): " B.M.V. ad S.+ Ordinis Cist. Cathalogo inscriptus N.(?) " (Fol.1).

Technik: Federzeichnung in Rot und Schwarz; bei Fol.1 auf rotem Grund.

Ausstattung: Die Ausstattung des Codex mit Initialen ist zwei verschiedenen Zeichnern zuzuschreiben; beide sind von minderer Qualität.
(1): Spaltleisteninitialen mit umgeschlagenen Blättern an den Schaftenden, teilweise mit breiten, bei Fol.7 v(Q) gehäuft auf = tretenden Schnallen.
Schon das unförmige Zusammenlaufen der Spiralranken weist auf

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 169

Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200'. Text- und Abbildungsband (Ungedruckte Dissertation). Wien 1985, 148. [Digitalisat]

eine ungeübte Hand, die wahrscheinlich eine Vorlage nach = geahmt hat. Wie aus der Cauda des Q von Fol.7 v und einigen kugeligen Blattformen (Fol.1 und 8 - Vgl. auch die Hand= schriften aus Morimond im Anhang II und CSc.174) scheint das Vorbild vegetabilische Formen verwendet zu haben.

Die übrigen Blattformen dieses Abschnittes erscheinen eben = falls stark stilisiert (Fol.7 v(Q)): meist große, einseitig ausgelappte Blätter, einlappige Formen und dreiteilige mit betontem Mittelblatt.

I n i t i a l e n dieses Zeichners auf Foll.1(R), 7 v(Q,B), 8(F).

(2): Der zweite Zeichner, der an der Ausstattung des Codex beteiligt war verwendet kleinere Spaltleisteninitialen meist mit gewellten Blattknospen, deren taschenartiges sich öffnen durch einen Bogen angedeutet wird, dreiteilige Blätter und auch reichere, spitz zulaufende Formen.

I n i t i a l e n auf Foll. 37 v(E), 62 v(S), 87(E), 111 v(P), 134(C).

Außerdem zahlreiche Silhouetteninitialen, vielfach in ähnlicher Form wie in CSc. 205.

Literatur: Gsell S.169, Walliser S.29 vermutet eine englische Vorlage.

Heiligenkreuz, Zisterzienserstift, Cod. 169

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=30334

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)